

Dieses Blatt wird den Besen von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugesellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wochentl. 2 Mr. 10 Pf. durch
Post 5 Mr.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich. Morgen: die Belehrer in Dresden und der näheren Umgebung. Noch die Einigung durch eigene Noten oder Kommunikation erfolgt, erhalten das Blatt am Vormittag, die nicht auf Sonn- oder Feiertagen folgen. In zwei Abendausgaben "Morgen" und "Nachmittag" erscheint.

Die Rücksicht eingeschoben. Gedächtnis keine Verbindlichkeit.

Herausgegeben von: M. H. Wendschuch sen., Marienstrasse 22.

Telegraph: Nachrichten Dresden.

Anzeigen-Carit.

Die Annahme von Auftragsanträgen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen zu Dresden bis Nachmittag 3 Uhr. Samm.- und Versandtag mit Warenfrank. ab von 11 bis 12 Uhr. Die 1 Spaltige Anzeige kostet 6 Silber zu 10 Pf. Anhänger auf der Articule Seite 25 Pf.; die doppelte Seite 50 Pf. "Eingeckt" über auf 25 Pf.

Am Sammertag von Sonn- und Feiertagen 1-10, 25 Pf. Grundpreis 30, 40 bis 50 und so viel nach besonderem Tarif.

Aufdrücke Anträge nur gegen Bezahlung.

Bezahltäler werden mit 10 Pf. berechnet.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giepsch & Reichardt.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank Pragerstrasse 2.

Geradehalter

für Herren, Damen und Kinder, leicht, bequem und äußerst wirksam, bei Herren und Knaben die Hosenträger ersetzend, zum Preise von 3-6 Mk. stets vorrätig beim Verfertiger. Bandgut und Orthopädi.

Nr. 82. Spiegel:

Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Stadtverordnetenitzung. Schulaufnahme. Michael Kramer. Berliner Leben.

M. H. Wendschuch sen., Marienstrasse 22.

Sonntags geöffnet von 11-12 Uhr.

Sonnabend, 23. März 1901.

Neueste Drahtmeldungen vom 22. März.

Berlin. Das Präsidium des Reichstags wurde heute Mittag 12½ Uhr vom Kaiser empfangen und sprach dem Kaiser die Gefüße der Entlastung des Reichstags über den Antrag in Bremen, sowie die Glückwunsche zur Genehmigung aus. Der Kaiser, der sehr wohl ausfuhr, nahm die Glückwünsche herzlich entgegen und unterhielt sich alsdann längere Zeit mit den drei Präsidenten.

Berlin. (Bib.-Tel.) Der Kaiser erhielt heute Mittag dem Präsidium des Abgeordnetenhauses die erbetene Audienz.

Berlin. (Bib.-Tel.) Der Kaiser riefte folgende Ansprache an den Kaiser: "Der heutige Tag, der 22. März, ruft in und die Erinnerung nach an Alterszeit ihres hochseligen Herrn Großvaters Meissens, die unglückliche That in Bremen an die gleich unglücklichen Tagen des Februarjahrs 1878, an denen wir die Schmach erleben mußten, das unser ehemaliger Kaiser nicht mehr sicher war in seiner treuen Stadt Berlin, nicht mehr sicher unter seinen eigenen Landsleuten. Etw. Majestät habe jetzt Abschluß ersehnen. Wie danken Gott, daß er Schlimmeres verhindert hat und bitten ihn, daß er auch seiner lieben allmächtigen Hand über den erhabenen und geliebten Hauptheim unseres Herrn und Königs halten wolle. Die Hoffnung, daß Gott der Herr diese Bitte erfülle, sei Ew. Majestät Stärkung, uns aber Trost und Zuversicht." Der Kaiser entgegnete auf die Ansprache und sprach seine Freude darüber aus, daß das Abgeordnetenhaus den Wunsch gegeben habe, keine Empfindungen ihm persönlich zum Ausdruck zu bringen. Er befahlte das schmeichelliche Ereignis, welches ihm zugeschrieben mit sichtlicher Bewegung, daß die Zeichen der Zeit bewor, die Jugend sei demokratisch, alle Stände ohne Unterchied trügen die Schuld an den Zuständen. Die Maßnahmen der Staatsregierung würden immer zu schärferer Kritik unterzogen. Beim Tode Kaiser Wilhelms I. habe die Autorität der Krone stark gelitten.

Brauau i. B. Die Strecke Hof-Bautzen ist zwischen Brauau und Schneeberg eröffnet worden. Die Strecke Borsigau-Schneeberg ist ebenfalls verkehrt.

Breslau. Das Schneewetter hat in Schlesien bereits erhebliche Verkehrsbehinderungen hervorgerufen. So ist in Grünberg gestern früh die Post aus Breslau nicht eingetroffen.

Auch in Breslau war die früh aus Berlin fällige Post Mittags noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M. Die "Frankf. Sta." berichtet aus New-York: Die Vereinigten Staaten schlagen vor, China solle eine Pauschalsteuer von 200 Millionen Taels zahlen, wovon jede befehligte Macht $\frac{1}{4}$ erhalten soll.

Frankfurt. Die "Frankf. Sta." meldet aus New-York: In dem Tunnel der Untergrundbahn erfolgte eine Explosion, wobei 30 Personen verletzt wurden.

Hamburg. Karl Loebsack ist heute gestorben.

Wien. Das "Neue Wiener Tagebl." will wissen, die Einführung neuer Kanonen sei eine verschloßene Sache. Besondere Versuche würden gegenwärtig mit dem Typ des Geh. Baurats Erhardt-Düsseldorf angestellt. Insgesamt seien 140 Millionen Kronen für die Neubeschaffung von Geschützen angelegt.

Die erste Rente von 35 Millionen soll in der diesjährigen Tagung der Delegierten gefordert werden.

Wien. Während der nächsten Anwesenheit des Kaisers in Pest wird die Feier der Karnevalssession an den Erzbischöfen von Brag und Krakau überlassen und Buzina, welche am nächsten Konistorium zu Krakau ernannt werden, erfolgen.

Wien. Wie in bisher gut informierten Kreisen versichert wird, dürfte der deutsche Kronprinz, auch der ungarnische Hauptstadt einen Besuch abstatten. Aus diesem Anlaß soll u. A. ein großer

Hofball abgehalten werden, zu welchem sich das gehämmerte diplomatische Corps aus Wien in Pest einfinden wird.

Paris. Der Kriegsminister hat die Altersgrenze für die Aufnahme in St. Cyr für zukünftige Offiziere und Unteroffiziere, die bisher 21 Jahre betragen, auf 20 Jahre herabgesetzt. Die Aufnahme, die demnächst in Kraft treten soll, hat, wie in dem betreffenden Falle ausgeschaut wird, die Versammlung des Offizierskorps zum Zweck.

Paris. Die Gesamtzahl der Ausständigen und Beschäftigungslosen beträgt gegenwärtig 18 000. In den meisten Fabrikaten wird bisher noch gearbeitet, da aber die Vorarbeiten an Hochstufen vollständig ausgebaucht sind, steht die Schließung unmittelbar bevor.

Rom. Bei Civitavecchia ist die Brigantine "Janus" aus Genua untergegangen. Die Mannschaft flüchtete in ein Boot, das von den Wellen umgeworfen wurde. 5 Seeleute ertranken, 2 sind gerettet.

Madrid. Der König von Portugal erklärte einer Abordnung der Bevölkerung von Lissabon, er werde fortfahren, die Sehle betreffend die Religionsgesetze auch weiter in Anwendung zu bringen.

London. Ein Wagen, in welchem sich zwei Personen befanden, stürzte in den Kanal. Trotz sofortiger Hilfeleistung konnten die beiden Insassen nicht gerettet werden.

London. Die Königin ist heute über Dover-Calais nach Kopenhagen abgereist.

London. Die von den Russen beantragte Konvention, welche sich auf einer großen Ebene längs des Flusses befindet und eine Länge von 2½ Meilen hat, wurde nicht von der chinesischen Regierung bewilligt, sondern von Li-Hung-Tschang in seiner Eigenschaft als Vice-König von Tschili. Es scheint zweifelhaft, ob Li-Hung-Tschang berechtigt ist, solche Konventionen zu ertheilen. Der englisch-russische und der englisch-französische Frieden zeigten deutlich die manövrierten Internationalen Gefahren, die den Plan der Umwandlung des Geheimdienstwerts in eine internationale Festung enttringen. Die von den Deutschen erbaute Kaserne für 300 Mann ist bereits fertig. Die übrigen Mächte schließen sich an, dem Beispiel Deutschlands zu folgen.

London. Dem "Daily Chronicle" zufolge ist das Hauptbündnis des Abschlusses der Verhandlungen zwischen Griechenland und Bosna gewesen, daß Griechen es ablehnte, den Hauptern der Auseinandischem am Kap einen vollständigen Waffenstillstand zu bewilligen. Die hauptsächlichsten der angebotenen Bedingungen sind folgende: Eine beiden früheren Republiken zu bewilligende Autonomie, wie sie auf Jamaika besteht, die unmittelbar nach dem Aufblühen der Feindlóstkeiten eintritt. Soll die griechische Adversität soll zusammengelegt werden aus einer bestimmten Zahl von Mitgliedern, die keins von den Bürgern erwählt werden, mit einem Vertreter der Krone an der Spitze jedes Staates. Die Reichsregierung würde eine Millionen Kr. benötigen für das zerstörte Eigentum, sowie Auleihen zu einem niedrigen Zinsfuß, um die Karren in Stand zu setzen. Was die Erziehung angeht, so werde die Wahl, ob dieselbe eine englische oder eine holländische sein solle, den Eltern überlassen werden. Kein Bürger solle ohne besondere Genehmigung ein Gewehr befreien dürfen. Die Frage der Behandlung der Eingeborenen ist noch nicht entschieden.

London. Dem "Daily Chronicle" zufolge ist das Hauptbündnis des Abschlusses der Verhandlungen zwischen Griechenland und Bosna gewesen, daß Griechen es ablehnte, den Hauptern der Auseinandischem am Kap einen vollständigen Waffenstillstand zu bewilligen. Die hauptsächlichsten der angebotenen Bedingungen sind folgende: Eine beiden früheren Republiken zu bewilligende Autonomie, wie sie auf Jamaika besteht, die unmittelbar nach dem Aufblühen der Feindlóstkeiten eintritt. Soll die griechische Adversität soll zusammengelegt werden aus einer bestimmten Zahl von Mitgliedern, die keins von den Bürgern erwählt werden, mit einem Vertreter der Krone an der Spitze jedes Staates. Die Reichsregierung würde eine Millionen Kr.

London. Die Reichsregierung würde eine Millionen Kr. benötigen für das zerstörte Eigentum, sowie Auleihen zu einem niedrigen Zinsfuß, um die Karren in Stand zu setzen. Was die Erziehung angeht, so werde die Wahl, ob dieselbe eine englische oder eine holländische sein solle, den Eltern überlassen werden. Kein Bürger solle ohne besondere Genehmigung ein Gewehr befreien dürfen. Die Frage der Behandlung der Eingeborenen ist noch nicht entschieden.

London. Das Schlachtkreuzer "Duncan", eines der größten, die bisher gebaut wurden, ist auf der Theorie vom St. Malo gelaufen. Das Schiff ist 405 Fuß lang, 75½ Fuß breit und

hat ein Displacement von 14 000 Tonnen. Die Maschinen indizieren 18 000 Pferdestärke.

Gibraltar. Der Dampfer "Lydia" mit dem Herzog und der Herzogin von Cornwall ist heute von hier nach Malta weitergefahren.

Kopenhagen. Bei dem Kongreß, der zur Beratung internationaler Oceanuntersuchungen am 6. Mai in Christiania stattfindet, soll über Errichtung eines Central-laboratoriums mit Namen als Chef verhandelt werden.

Petersburg. Gelegentlich der Untersuchung gegen den Studenten Skarpowitsch, den Attentäter auf den Minister für Volksaufklärung, wurde eine politische Verschwörung mit dem Herde in Kiew und einem Zweig in Odesa entdeckt. Die Täglichkeit des Vereins drang bis in die tiefsten Volkschichten. Es war angeblich ein Attentat auf den Baron geplant, weshalb der Hof nach Gatchina überstiegen.

Petersburg. Eine Bekanntmachung des Stadthauptmannes unterlässt in Zukunft Volksansammlungen auf Straßen und Plätzen zu Zwecken, die der öffentlichen Ordnung und der öffentlichen Ruhe entgegen sind. Den Zwiderhandelnden wird eine administrative Strafverfügung bis zu 3 Monaten oder eine Geldstrafe bis zu 500 Rubel angeordnet.

Peking. Die Gehandelten legten die Beratung fort. Es berichtet unter ihnen über alle Fragen völlige Übereinstimmung mit Ausnahme von zwei Punkten, nämlich bezüglich der Beziehung der Verbündeten in die zwischen Peking und dem Meer und wegen der Schließung der Zeitungen, da dieses rein militärische Fragen sind; die Generale werden hierüber einen Beschluß fassen und ihn den Gehandelten mittheilen.

Peking. In einer Konferenz, an der Graf Waldersee teilnahm, beschlossen die Generale Barrow und Boag, die englischen und russischen Truppen heute früh 5 Uhr von dem freitigen Gebiet des Tschientzu zu trennen und die Arbeiten am Bahngleis einzuhalten, bis die Regelung dieser Frage auf diplomatischem Wege erfolgt ist.

Shanghai. Die "North China Daily News" wollen aus guter Quelle wissen, der Kaiserliche Hof wolle sich Mitte April nach Sianjang in der Provinz Hupe verlegen, wo er bis zum Abschluß der Verbündeten wieder in Peking bleiben möge. Dieser Beichang müsse, bemerkt das Blatt, als Protest gegen die Festigung der Gewandschäften angesehen werden.

Nakohama. Das Oberhaus lehnte einen Theil des Budgets ab. Viele Häuser wurden verhaftet. — Die Krise auf Korea ist beendet. Ein Beamter wurde enthaftet.

Öffentliches und Sachliches.

Dresden, 22. März.

* Se. Majestät der König unternahm heute Vormittag eine Ausfahrt im Schlitten durch den Großen Garten. Mittags 12 Uhr empfing er den Stadtkonsulenten Dr. Schurig in Villa Stresemann zum Vorfrühstück.

* Se. Königliche Hochzeit Friedrich August ist heute Vormittag aus Bielitz hier wieder eingetroffen.

* Die getragene Stadtverordnetenlistung wurde erst 1/2 Uhr eröffnet. Aus der Registratur ist eine neuere Petition des Vereins der Deputierte der Verkehrsbehörde, welche besonders um Freigabe der Verkehrszeit von früh 5 bis 7 Uhr bittet. Sie soll an den Rath abgegeben werden. St. B. Höfler schlägt vor, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Demgegenüber stellt St. B. Hartwig die Meinung auf, ein solches Vorgehen sei bisher im Kollegium noch nicht üblich gewesen, man

Kunst und Wissenschaft.

"Michael Kramer."

Auf den Breitern, die zwar nicht die Welt, aber die Bibel unzertig sind, bedeuten, lämphte man gestern Abend einen schweren Kampf: man wollte des Webbedichters längstem Drama, seinem wunderlichen Werktod, Michael Kramer, der sich bisher auf allen anderen Theatern als ein schlimmer Verlierer erwiesen hatte, zu einem verblühten Siege verhelfen. Das war, wie sich nicht anders erwartet ließ, "verlorene Niederlage". So laut der Beifall Einzelner die Kunst der Schauspieler nach dem zweiten und letzten Akt gestern Abend lobte, — mehr als ein Darstellungserfolg wurde dem Werk auch und nicht zu Theil: Und das Schlußmitte an dieser Niederlage: die Dürftigkeit der Handlung ist es die nicht allein, die das Werk zu Falte gebracht hat, wie sich die Apostel Hauptmann's einzureden suchen, es ist mehr: das dichterische Unvermögen, den an und für sich gewiß nicht uninteressanten Stoff für die Bühne mit dramatischer Schlagkraft lebensfähig zu gestalten. Das zeigt sich schon rein formal darin, daß es Hauptmann nicht gelungen ist, die inneren und äußeren Beziehungen zu dem verblühten Sohne bildet; die Entwicklung dieses gegenständlichen Verhältnisses macht, sofern wie den Dichter recht verstanden, die innere Handlung, das Problem des Dramas aus. Aber hier verlost Hauptmann's Kunst erst recht. Denn der Zuschauer glaubt einfach nicht vor dem Dichter an die Schuld des alten Kramer, der sich an der Weise Arnolds in schweren Selbstvorwürfen für den Untergang des Sohnes verantwortlich macht. Hätte dieses Moment überzeugend zur Geltung kommen sollen, mußte uns Hauptmann viel mehr Einbildung gewohnt in das reale und sichtliche Leben der beiden einfamen Menschen; er mußte dann vor Augen geschehen lassen, was wir in seinem Stück nur aus umständlichen und langatmigen Gelübden kommentierender Art erfahren, die in der naturalistischen Weise ihrer Diction den peinlichen Eindeut des Gauens nur verstören. Was nicht es, daß der dramatische Roman, der freilich auch als Epos laufen in kompositioneller Hinsicht befriedigt würde, in eine vomal stilistische Leichenede ausfließt, die eine ganze Reihe feiner und tiefer Gedanken über Tod und Leben vorträgt, gemäßigst heilig mit gesellstreichen Paradoxen wie "Der Tod ist die mildeste Form des Lebens, das Meisteid der ewigen Liebe" &c. ?! Den fleinen Einbruch, den Hauptmann mit diesem Schlus auch bei uns erzielte, hat er in leichter Hinsicht — Hand auf's Herz! — einem äußerlichen Moment, einem dekorativen Effekt hinzufügt: dem offenen Sarg auf der Bühne zu dasten. Man hört nur zu bald nicht mehr die Formeln, mit denen der Dichter die gewaltige Majestät des Todes vor unseren Augen beschreibt, man sieht nur noch den Alldewinger, der uns das Herz zerdrückt wie weile Früchte und uns die Stimme neigt mit dem Klohn des Vergessens. Auf die großen Fragen des Lebens gibt das Drama keine Antwort, es streift sie nur leise mit vorwurfsvollem Worten: "Wo sollen wir landen, wo treiben wir hin?" Warum jauchzen wir manchmal in's Ungemach? Wir Kleinen, im Ungeheuer verlaufen? — Dabei geht ein tief pessimistischer Zug, der den beinahe etwas düstere Inhalt traurig, aber nicht trostlos zu wirken vermag; eine Lebensanschauung droht aus ihm, die des Teufels üppige Fülle nicht leben will und nur dem Tod ein Beistell singt. So reich an gelungenen Einzelzügen ein Kunstwerk, das volksem Boden entspringt, ist auch kein Zug. Einheitswettbewerb wird man ihm nicht zuwenden können. Ludwig Spiegel's Wort über des Dichters "Hochzeit": "Michael Kramer" gegenüber keine Gültigkeit: "Man wird dem Naturalismus erlauben müssen, Unzähmbarkeit des Menschen aus tiefen Schichten herauzuholen. Das wird freilich nicht die legit. Aufgabe der Kunst sein. Geläufig und gefestigt von trostlosen & toten, wird sie sich wieder in hohe und höchste Regionen emporwühlen, ohne sich die Flügel zu dehnen." Der Kritiker, welche die Kritik geben auf unserer Bühne sind, kann man nur mit ungeliebtem Zorn gelesen; sie war sichtlich mit großem Fleiß vorbereitet und erheben konnten; am Schlus kam es für Herrn Wiene zu einer

Genie, ein prächtiger Charakter, der in seiner lebhafllen Wohlbefestigung den Gegensatz zu dem verblühten Sohne bildet; die Entwicklung dieses gegenständlichen Verhältnisses macht, sofern wie den Dichter recht verstanden, die innere Handlung, das Problem des Dramas aus. Aber hier verlost Hauptmann's Kunst erst recht. Denn der Zuschauer glaubt einfach nicht vor dem Dichter an die Schuld des alten Kramer, der sich an der Weise Arnolds in schweren Selbstvorwürfen für den Untergang des Sohnes verantwortlich macht. Hätte dieses Moment überzeugend zur Geltung kommen sollen, mußte uns Hauptmann viel mehr Einbildung gewohnt in das reale und sichtliche Leben der beiden einfamen Menschen; er mußte dann vor Augen geschehen lassen, was wir in seinem Stück nur aus umständlichen und langatmigen Gelübden kommentierender Art erfahren, die in der naturalistischen Weise ihrer Diction den peinlichen Eindeut des Gauens nur verstören. Was nicht es, daß der dramatische Roman, der freilich auch als Epos laufen in kompositioneller Hinsicht befriedigt würde, in eine vomal stilistische Leichenede ausfließt, die eine ganze Reihe feiner und tiefer Gedanken über Tod und Leben vorträgt, gemäßigst heilig mit gesellstreichen Paradoxen wie "Der Tod ist die mildeste Form des Lebens, das Meisteid der ewigen Liebe" &c. ?! Den fleinen Einbruch, den Hauptmann mit diesem Schlus auch bei uns erzielte, hat er in leichter Hinsicht — Hand auf's Herz! — einem äußerlichen Moment, einem dekorativen Effekt hinzufügt: dem offenen Sarg auf der Bühne zu dasten. Man hört nur zu bald nicht mehr die Formeln, mit denen der Dichter die gewaltige Majestät des Todes vor unseren Augen beschreibt, man sieht nur noch den Alldewinger, der uns das Herz zerdrückt wie weile Früchte und uns die Stimme neigt mit dem Klohn des Vergessens. Auf die großen Fragen des Lebens gibt das Drama keine Antwort, es streift sie nur leise mit vorwurfsvollem Worten: "Wo sollen

sollte daher auf solches jugendliches Ungezügeln nichts geben und bei den bisherigen Geprägungen nichts bleiben. Hierauf wird das Schieden an den Rath vermiesen. — Gegen die Erwerbung zweier Parzellen in Striesen hatten die Stadtverordneten Bedenken zu erheben gehabt. Das Landesministerium, welches die Angelegenheit von der Kircheninspektion unterbreitet worden ist, hat diesen Bedenken keine Beachtung geschenkt, da in dem Beschluss die dem Kollegium beigebrachten Bedenken nicht aufgebracht sind. Vorstehender Dr. Strobel bemerkt hier, daß die Grundung aus dem beigefügten Stellungsbereiche zu erkennen sein dürfte, es bleibe aber unaufgelöst. Ob das Konstitutum diesen Bericht auch geteilt habe. Es wird nach einigen weiteren Bemerkungen die Übergabe an den Reichsantritt beschlossen. — War hießlich darauf antraggestellt die Neupädagogik der Armenpfleger, deren dreijährige Wahldauer am 31. März zu Ende geht, sowie den Abschluß eines Vertrages zwischen dem Hause und der Stadtgemeinde über den Austausch von Areal aus Anlaß der Verlängerung der Niederwerftstraße und die Errichtung eines Nachtrages zu dem Entwurfe über die Bereinigung der Gemeinde Gruna mit der Stadt Dresden; die Einverleibung soll am 1. April stattfinden. Keiner genehmigt man ohne Debatt mehrere Einzelheiten in den neuen Haushaltplan, wie die Bewilligung eines Berechnungsgeldes von 2000 Mtl. zur Desinfektion von Wohnungen, in denen mittelbare tuberkulose Personen verstorben sind. — Dr. von Knebel verleiht dabei eine ihm zugegangene annommene Zulassung, in welche ein "Reichsrecht" sich darüber beklagt, daß seitens des Haushalters die Verordnung des Rathes, das Auskunden auf den Treppen und Ämtern zu verbieten, so wenig beachtet werde. Knebel sagt die treffende Bemerkung hinzu, daß ein vorher Reichenrecht es nicht nötig habe, seinen Namen zu verschleiern. — Zur Herstellung der elektrischen Oberleitung der auf dem Barbarplatz neu eingebauten Straßenbahnlinie bewilligt man nachdrücklich 1400 Mtl. und zur Veränderung der im Barbarplatz liegenden Wasserstraße 350 Mtl. Zur Belebung von 1485 Gaszählern zur Verleihung an Gasbediensteller 4000 Mtl. verwendet werden. Knebel bewilligt man 1000 Mtl. aus dem Erdarbeiten der König-Albert-Stützung, um einige bauliche Verstellungen in dem Nordostgrundstück " zum Schloss ", welche dem Publikum wieder eröffnet werden soll, vorzunehmen. Die Marienbrücke soll nunmehr, nachdem die neue Eisenbahnbrücke dem Verkehr übergeben worden ist und die Eisenbahnverbindung die ihr geborgene Weise auf der Marienbrücke zu entziehen verpflichtet werden. Man hatte ursprünglich geplant, eine Erhöhung der horizontalen Strecke ganz oder teilweise vorzunehmen, damit der Ausbau über die Eisenbahnbrücke nach der Längen wieder sei würde, jedoch war dieses Vorrecht wieder fallen gelassen worden, da es Mehrkosten von 87 800 Mtl. erfordert hätte. Immerhin fuisse der Ausbau der Brückenstraße noch 47 300 Mtl. Kosten kosten, die Gasstraße und Beladenungsverbindungen 82 100 Mtl., die Einlegung eines neuen Wasserleitungsabschnittes zwischen Alt- und Neuviertel 2200 Mtl. und die Umleitung des Wasserstroms aus der Brücke unter die westliche Gangbahn 600 Mtl. Alle diese Summen wurden bewilligt, jedoch unter der Bedingung, daß die zur Einweihung der Eisenbahnbrücke und Beladenung veranschlagte Summe von rund 76 000 Mtl. nur dann tatsächlich zur Bewilligung kommt, wenn sich die Vornahme dieser Arbeiten als unabweislich nachweislich erwies. Außerdem wurde der Rath erachtet, für Anlage einer Treppe von der Neupädagogik Seite bis hinunter einerseits nach dem Palaisgarten und andererseits nach dem Oberer Sorge zu tragen und dem Stadtverordnetenkollegium hierüber baldbehnlich eine Vorlage zugehen zu lassen. — Eine gebotene Abstimmung folgte.

— Voranstellen die Eltern den Lehrer der kleinen am Tage der Schuleaufnahme aufmerksam machen? Mens sana in corpore sano" d. i. Nur in einem gesunden Leibe möge eine gesunde Seele! — heißt der Wahlspruch unseres Königs. Turnleibesbildungszweck, und wer wiederholt die Erstausfrage entlaufen gegangen ist, daß denselben über dem Eingang zu seinem Klassenzimmer steht? — Der Vater oder Mutter, Brüder oder Schwester auch gewandt durchdringt? Zu Lehrerstreiten, insbesondere Volkschultheitstreit, ist man gegenwärtig wohl darüber einig, daß dieser konsolidatorische Konsens nicht bloss ein Zeitspiel für den Turnleiter sein darf, sondern einen Grund, und Eltern haben nun für das ganze Gebäude der Erziehung und Unterrichtsstunde. Nur die Pläne und Maßnahmen auf dem Felde der Schule können von einer vernünftigen Erziehung gefunden, naturgemäß genannt werden, die auf dieser Erkenntnis fuhen. Freiheitlicherweise ergriff diese Einsicht mehr und mehr unter ganzem Volk, Staat und Gemeinde, Schule und Haus befinden sich bereits im Feuer "Hauptmann", der Gefundschulepflege, und es steht für die Zukunft zu hoffen, daß die katholische Kirche als Voraussetzung für gesunde, zeitige Entwicklung unserer Schuljugend wieder mehr Gewicht werde als wie bisher — zum Heile der heranwachsenden Jugend, zum Ehren des ganzen deutschen Volkes. In diesem Geschäftsmittel ist es unter Anderem auch mit Freuden zu degrauen, wenn untere katholische Schulbehörde in neuerer Zeit jedem "Aufnahmeposten" für Schulpflichtige eine "Beilage" entfügen läßt, welche länglich dazu bestimmt ist, Angaben aufzunehmen, die dem Lehrer des Andes bei seinen erziehlichen und unterrichtlichen Maßnahmen wichtige Hinweise sein können und sollen. Die Befragung der Eltern seitens der Schulleitung hat sich an der Hand des in Frage stehenden Vorbrudes auf folgende Punkte zu erstrecken: 1. Größe, 2. Körperliche und geistige Gedreben, 3. Gesicht, 4. Geber, 5. Hautfarben, 6. besondere Bemerkungen. Angefügt ist jedem eine Spalte für Bemerkungen des Schularistes". Deutlich ist daraus dafür, daß diese Bogen nicht nur bei der Anmeldung des

Schulfindes zu beachten sind, sondern, so lange das Kind bis Schule besucht, mit ihm vom Klassenzimmer auswandern sollen, um jedem neuen Lehrer jeder Zeit das Wissensvermögen über die körperliche und geistige Entwicklung seiner Pupillen vor Augen zu halten und natürlich auch zu notwendigen Rücksichten von Seiten des Schularistes bezüglich Lehrers bereit zu stehen. Man kann allerdings gegenwärtig noch nicht behaupten, diese Beilagen seien bisher schon genügend von den Eltern der Öffentlichkeit gewürdigt worden. Es dürfte außerdem so manche Angabe, die zu machen sich später als nötig herausstellt, bei Anmeldung oder Aufnahme des Kindes nicht vorsehen werden sein. Wenn daher die Lehrer der kleinen bei der bevorstehenden Übernahme erneut an die Eltern und Pfleger die wohlgemeinte Bitte richten, Alles mitzutheilen, was für die individuelle Behandlung des Kindes in der Schule von Wichtigkeit sein könnte, so möchte man damit nicht befehliger hinter dem Berges halten bleiben. Wer möchte unschame Wissenslücke zwischen Lehrer und Kind, Schule und Haus wird dadurch im Reime erledigt werden, von anderen Vortheilen zu schweigen. In Frankenthal ist man, von der hohen Bedeutung dieser Frage überzeugt, noch einen Schritt weiter gegangen als in Dresden. Man giebt den Eltern, welche Kinder anmelden, Fragebögen mit nach Hause. Die Deutschen Blätter für ergiebigen Unterricht berichten darüber. Am Kopfe desselben stehen folgende Sätze: "Es gilt, nicht das Kind zu rütteln, sondern zu verstehen. Will der Lehrer sein Erziehungs-wert beginnen, muß er die Eigenart des Kindes kennen und wissen, wie es bisher erzogen wurde. Jede Erinnerung, jeder Wink von den Eltern der Schule wertvoll; denn dem Hause ist der Geistesausstand der Seinen immer am durchsichtigsten. Sodann folgen Fragen, wie: "Versteht das Kind jetzt aber spät gehen, zeitig oder spät sprechen? Welche Krankheiten hat das Kind überstanden? Sind Epuren desselben zurückgeblieben? Leidet das Kind zur Zeit noch unter den Nachwirkungen einer vor Kurzem überstandenen Krankheit? Wie schlafst das Kind? Ist es blutarm oder bläßlich, nervös oder nervenleidend, lungen- oder brustkrank, kurz- oder weischtisch, schwerhörig, naßkrank? Leidet es an Verdauungsstörungen? Ist das Kind Alles oder ist es wässlerisch? Liegt Schwäche des Blutes oder des Darmes vor? Liegt eine Verdauungsstörung der Verdauungskräfte vor? Liegt eine östliche Einrichtung bestellt im benachbarten Löbau. — Zweifellos kann ein weitgehender Gedanken-austausch zwischen Schule und Haus in den angegebenen Richtungen für die neuzeitlichen Schüler nur von Vorteil sein.

* Eine in den weitesten Kreisen bekannte Besonderheit, Herr Braumeister Hermann Holla, ist gestern Nachmittag plötzlich im Alter von nahezu 70 Jahren am Herzschlag verstorben. Bis zu seinem Ende war er Besitzer des bekannten Hollandschen Eisenbahnplements auf der Königstraße, das er in Gemeinschaft mit seinem Bruder gegründet hat. Vängere Zeit war er auch auf der Schießgasse Inhaber des bekannten spätere Stiebelschen Bierlofts. Seit 1855 war Herr Holla in Dresden, vorher verschlug er in Burkersdorf die Stelle eines Braumeisters. Das Geschäft wird in der alten Weise von dem Sohne, Herrn Willibald Holla, weitergeführt werden.

* Heute Nachmittag gegen 2 Uhr wurde ein mit Schneeschauern bedeckter Straßenarbeiter am Vortheile zu Blaue u. bei Dresden von dem Reichsbaudirektor Bermoning 107 übertragen. Der Unglücks, welcher schrecklich verstimmt wurde, war höchst eine Pein.

* Nach dreitägiger Verhandlung verurteilte gestern das Landgericht Leipzig den Chiomopapierfabrikanten Gustav Reuter wegen einfachen Bandenkroats und Betrugs zu 3 Jahren 6 Monaten Haftstrafe und 3 Jahren Zwangsarbeit unter Anrechnung von 1 Jahr Haftentlastung, den Agenten Ottomar Abel aus Charlottenburg wegen Beihilfe zu 10 Monaten Gefängnis und den Kaufmann Siegfried Müller wegen Beihilfe zu 3 Monaten Gefängnis. Reuter hatte, wie seiner Zeit mitgetheilt, durch Gestelltschaft und Buchführungen 7 größere sächsische Bankinstitute um etwa 12 Mill. M. geschädigt.

* Wetterbericht der Hamburger Gewitter vom 22. März. Das Wettergebiet ist fast gleichmäßig über die Nordwesthälfte Europas ausgedehnt, das Maximum mit über 775 mm befindet sich über Schottland, der niedrigste Druck deckt Südosteuropa. In Deutschland herrschen etwas fächerförmig, im Nordwesten heiterer Wetter, der Südosten hatte Schneewetter.

Tagesgeschichte.

* Deutsches Reich. Beim Staatskonsortium des Innern, Grafen v. Voigtsdorff, stand ein parlamentarischer Abend statt, zu welchem über 400 Einladungen ergangen waren. Thatsächlich waren die meisten Namen des Hauses des Abends sehr gut gefüllt, es war ein ununterbrochenes Kommen und Gehen, und wer einige Personalkennung verlor, konnte leicht die verschiedenen Kategorien der Gäste zu unterscheiden. Pünktlich um 8½ Uhr traf der Reichsminister in seiner vollsten Stärke (über 70 Herren) ein. Dann folgten die höheren Beamten des Reiches und der benachbarten Ministerien, wieder später erschienen die Parlamentarier, insbesondere auch zahlreiche Mitglieder des Centrums. Vertreter von Handel und Industrie, einzelne Minister und ich saßen am Abend die feierlichen Herren aus der Kammerkommunikation, die wieder im Schweige ihres Grafenpalastes abgehalten und Reden angehört hatten, ohne zur Abstimmung gelangt zu sein. Graf v. Voigtsdorff und seine Gemahlin bewilligten in siebenzehnmaliger Reihe ihr Gäste und bewegten sich in nicht ermüdender Ausdauer von Tisch zu Tisch und von Gruppe zu Gruppe, immer bemüht, den Wünschen der Gästewhite auch für das leibliche Wohl der Gäste volständig zu genügen. Da der Tag unter dem freien Asyl und der Dignität stand, so konnte man neben politischen vornehmlich auch gelehrte Unterhaltungen hören. Die "Lebenskunst" aus dem Vaienlande sollten nur einmal

festlich, daß man sich ausschließlich an Frauen der wohlhabenden Stände wenden müßte, da Frauen, die sich mit der Not des Toiles zu kämpfen haben, für ein unbefoldetes Ereignis nicht zu haben wären. Den wohlhabenden Frauen geht aber im Allgemeinen jede Erholung, jedes Vergnügen und das richtige Urtheil deutlich der Zustand, Bedürfnisse und Gemüthe der Armen und Neumitgliedern. Sie würden infolge ihres welchen Herzens und ihrer größeren Empfänglichkeit für höhere Eindrücke auf der einen Seite zu leicht bewegen werden können. Unerträglichen zu beladen oder allzu reichliche Summen zu bewilligen, während sie unterdessen nur zu sehr geneigt sein würden, selbstverstehlich Not zu allzu streng zu verurtheilen, abgetragen davon, daß Männer den gleichen Arthumern und Gehlängen unterliegen können, daß die Frauen als Armenpfleger jenen Nachstellungen doch mindestens ebenso viele und gewichtige Vorwürfe entgegenstellen. Was ihnen an Erziehungen in den Tiefen des menschlichen Lebens abheben mag, eidehen sie durch einen angeborenen und meist noch durch ihre ganze Erziehung geborenen praktischen Sinn. Zu ihnen fassen arme Bettwesen und Mädchen auch von vornehmen ein großes Vertrauen, als zu Männern, und schätzen ihnen eher und rücksichtsvoller ihre Herzen aus. Vor allen Dingen aber werden sie keinen Unterschied zwischen alten und jungen, häuslichen und häuslichen Bettweseninnen machen und ihnen jedenfalls ohne Nebengesetze entgegen treten. Der Gedanke ist geradezu absurd und unerträglich, daß Personen, die vom Unfall verfolgt und in der traumatischen Not sind, sich die förmliche Unterstützung, die ihnen die Armenverwaltung der Stadt gewährt, unter Umständen mit ihrer Ohre erlaufen müssen. Schon daß dies allein sicher vermieden würde, sollte zu Gunsten der Generierung der Frauen zur öffentlichen Armenpflege, wie sie die deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit bereits im Jahre 1886 verlangt hat, entscheidend in's Gewicht fallen.

Am weitesten vorgedrungen sind wohl die Versuche in dieser Beziehung in Danzig, wo seit nunmehr drei Jahren Frauen mit gleichen Rechten und Pflichten wie die Männer in die öffentliche Armenpflege einzubezogen sind. Die Wirkung der Frauen hat hier dort noch amtlichen Bezeugungen außerordentlich gut bewährt, momentlich bei dem Eingehen auf das Einheitschall der Bedürftigen, beim Durchdringen der Verhältnisse, der Beeinflussung der Häuslichkeit durch wiederholte und unermüdliche Besuche. Der Tätigkeitsbereich der Frauen in der Armenverwaltung wurde auch seitens der Männer, die in der Armenpflege thätig sind, die wichtigste Anerkennung gezeigt und um den Einsatz weiterer weiblicher Kräfte gebeten. Der Danziger Oberbürgermeister Delbrück wies bei dieser Belegung mit Recht auf die Rohwendigkeit einer vorher eingetragenen Armenpflege durch rechtzeitige Erziehungsmaßregeln bei ständig gefährdeten Kindern hin und fragte danach, daß zu keiner Freude die Volksschulreitern bereits mit festen Vorwiegungen an die Behörden herangetreten seien. In der That, das gute Danziger Beispiel sollte mehr, als bisher schon, Nachahmung finden und auch damit mancher Nachstellungen verbunden sein. Es ist selbstver-

ständlich, daß konkurrierende Betreuungen der Nachstellungen vernommen haben! Die jugendliche, dauernde gemüthliche Unterhaltung bietet einen großen Theil der Wohle bis nach Mittwochabend hinzunehmen.

* Den "Polit. Nachrichten" folge sind die kommissarischen Bevollmächtigungen über den Solitaristenkrieg im Reichslande sowohl vorgeschritten, daß die zweite Sitzung heute beendet werden darf. Das preußische Staatsministerium würde demnach binnen Kurzem in eine endgültige Beratung der Materie eintreten können.

* Bei der dritten Beratung des Rates der Wahrverwaltung brachte der Abgeordnete v. Bappenberg in dankenswerther Weise einen Wohlbruch in der Sache zu Berlin zur Sprache. Dort nämlich wird die Arbeitszeit notwendig nicht nur durchschilderung dringender Arbeiten, sondern grundsätzlich an Sonn- und Festtagen ohne Rückicht auf die Sonntagsausbildung Vormittags bis um 1 Uhr befristet. Das steht, wie der sonderbare Vorführer mit Recht hervorhebt, mit der Würde einer Staatsverwaltung nicht im Einklang. Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. v. Meiquem, erläuterte hierauf, ihm sei von der ganzen Sache nichts bekannt, er werde sich aber erklungen, und wenn es sich so verhalte, wie Herr v. Bappenberg gelangt habe, so werde Abhilfe geschaffen werden, daran könne kein Zweifel sein. Das der Herr Minister an die Mitteilung über das erprobte Verhalten der Wahrverwaltung am liebsten nicht glauben möchte, ist begreiflich, meint die St. v. Korr.; allein er wird sich von der Richtigkeit des Beschwerde leicht überzeugen können, und somit ist zu hoffen, daß er seiner Zusicherung gernahm baldige und endgültige Abhilfe schaffen wird.

* Belgien. Der König ist an betiger Grippe erkrankt. * England. Überhaupt sagt der Staatssekretär des Auswärtigen Marquis of Lansdowne, ob er dem Befehl bislächelnd des Streitkrieges in Tientsin eine Mitteilung zu machen habe. Marquis of Lansdowne weiß in seiner Antwort zunächst darauf hin, daß der englisch-russische Streit sich auf ein ähnlich aufgehebtes Stück Land auf dem linken Ufer des Bosphorus bezieht, welches im vorigen Herbst von den Russen besetzt und als ihnen durch ihre alteineigene Eroberung gebürgt in Anspruch genommen wurde. Die englische Regierung sei später benachrichtigt worden, daß zwischen den chinesischen Regierung und den russischen Militärbördern ein Abkommen getroffen worden ist, nach welchem das Landstück von den Russen zu befreien sei. "Das Gebet" lädt Lansdowne fort, umfaßt einige Städte Land, die als der Verwaltung der chinesischen Nordbahn gehörig betrachtet werden und deshalb ein Theil der Sicherheit, der an dieser Linie interessierten englischen Röhrboden bildete. Die Linie bildet einen Theil der Eisenbahn, welche unbedingt von den russischen Truppen besiegt worden war, von der aber jüngst eine Strecke von den russischen Militärbördern dem Grafen Waldersee und von diesem den englischen Behörden übergeben wurde, die seither an der Strecke arbeiten ließen. Es steht, daß es als für die Bequemlichkeit der verbündeten Truppen nötig erachtet wurde, auf einem der von mir bezeichneten vertriebenen Städte Land eine Ausweichstelle zu errichten, und wir erhielten, daß die Anwesenheit britischer Arbeiteradmiralitäten auf dem Blöcke von den russischen Militärbördern als ein widerrechtliches Betreten russischen Gebiets angesehen wurde. Es wurde nun behauptet, das russische Grenzgebiet sei von unten Soldaten entsezt und dadurch die russische Flotte beschimpft worden. Wir telegraphierten deshalb am 16. März an die englischen Behörden in China, daß nach unserer Meinung die Frage, ob die englischen oder die russischen Truppen berechtigt seien, gewisse strategische Punkte zu besetzen, eine hohe, die am angemessensten vom Grafen Waldersee als Oberkommandirenden erledigt werden könnte, und wir rieten Galerie an, den Grafen Waldersee in ethischen, die ausgleichliche zwischen den englischen und russischen Militärbördern entstandene Differenz zu regeln, indem wir dabei die Gültigkeit der Konvention und der beauftragten Eigentumsrechte einer späteren Prüfung vorbeiblättern. Ich freue mich, so schon Lansdowne, mit dem Grafen Lansdowne, mitteilen zu können, daß wir heute früh vom englischen Botschafter in Petersburg erhalten haben, daß Graf Lansdowne ihn erachtet hat, unverzüglich der englischen Regierung vorzuschlagen, daß alle auf die Eigentumsrechte bezüglichen Fragen der Prüfung der beiden Regierungen vorbehalten werden, und daß wir inzwischen gleichzeitig zur Vermeidung von etwaigen Zwischenfällen Befehl zur Zurückziehung der Truppen von den strategischen Punkten ertheilen. Graf Lansdowne führt hinzu, daß englische Kriegsmänner werde ausführliche Anstrengungen in diesem Sinn telegraphisch ertheilen, wenn die englische Regierung dem Vorbruch zustimme, und gab schließlich seinem Befehl Ausdruck, jeden Grund zu einer Prüfung zu vermeiden. (Frisch). Wir haben sofort telegraphisch unsere volle Zustimmung zu den Anstrengungen des Grafen Lansdowne, um so mehr als dieselben auch in vollkommenere Vereinbarung mit dem bereits von uns zum Ausdruck gebrachten Ansichten sich befinden. Wir wollen unsere militärischen Behörden an, die Jurisdicition der Truppen gleichzeitig zu bemerkstelligen, und sagen dirzu, daß wir es für wünschenswert hielten, daß die Jurisdicition der Truppen in einer Weise gehe, die den Grafen Waldersee zu befriedigen, daß sein Wohlbehörden platzieren könne. Was die Einheiten betrifft, so ist es möglich, daß das Haus aus dem von mir mit maßgeblichen Schriftwechsel ersehen wird, daß der Zwischenfall tatsächlich erledigt ist und daß es sich in Wirklichkeit um eine kleine Sache von rein örtlicher Bedeutung handelt, welche die Beziehungen zwischen zwei Ländern nicht stören darf. (Frisch).

* In London fand ein eilige zusammengefasster Kabinettssitz statt, um über die Lage in China zu beraten. Infogedanken wurden Deputen an die englischen Kommandeure in China und Indien gerichtet.

* Das Elend ist ja hier immer grob, besonders im Winter, und so viel auch leidens der öffentlichen und mehr noch der privaten Wohlthätigkeit hier gehabt, um es noch Möglichkeit zu befehlen über doch zu hindern, es bleibt immer noch übergangig da, wogegen sich die vorhandenen Mittel als völlig unzureichend erweisen. Aber doch es viel selbst verschuldet Elend gibt, daß die Not häufig nicht auf Mangel an Arbeitsgelegenheit, sondern auf Arbeitslosenstand beruht. Sie würden infolge ihres welchen Herzens und ihrer größeren Empfänglichkeit für höhere Eindrücke auf der einen Seite zu leicht bewegen werden können. Unerträglichen zu beladen oder allzu reichliche Summen zu bewilligen, während sie unterdessen nur zu sehr geneigt sein würden, selbstverstehlich Not zu allzu streng zu verurtheilen, abgetragen davon, daß Männer den gleichen Arthumern und Gehlängen unterliegen können, daß die Frauen als Armenpfleger jenen Nachstellungen doch mindestens ebenso viele und gewichtige Vorwürfe entgegenstellen. Was ihnen an Erziehungen in den Tiefen des menschlichen Lebens abheben mag, eidehen sie durch einen angeborenen und meist noch durch ihre ganze Erziehung geborenen praktischen Sinn. Zu ihnen fassen arme Bettwesen und Mädchen auch von vornehmen ein großes Vertrauen, als zu Männern, und schätzen ihnen eher und rücksichtsvoller ihre Herzen aus. Vor allen Dingen aber werden sie keinen Unterschied zwischen alten und jungen, häuslichen und häuslichen Bettweseninnen machen und ihnen jedenfalls ohne Nebengesetze entgegen treten. Der Gedanke ist geradezu absurd und unerträglich, daß Personen, die vom Unfall verfolgt und in der traumatischen Not sind, sich die förmliche Unterstützung, die ihnen die Armenverwaltung der Stadt gewährt, unter Umständen mit ihrer Ohre erlaufen müssen. Schon daß dies allein sicher vermieden würde, sollte zu Gunsten der Generierung der Frauen zur öffentlichen Armenpflege, wie sie die deutsche Verein für Armenpflege und Wohltätigkeit bereits im Jahre 1886 verlangt hat, entscheidend in's Gewicht fallen.

Am weitesten vorgedrungen sind wohl die Versuche in dieser Beziehung in Danzig, wo seit nunmehr drei Jahren Frauen mit gleichen Rechten und Pflichten wie die Männer in die öffentliche Armenpflege einzubezogen sind. Die Wirkung der Frauen hat hier dort noch amtlichen Bezeugungen außerordentlich gut bewährt, momentlich bei dem Eingehen auf das Einheitschall der Bedürftigen, beim Durchdringen der Verhältnisse, der Beeinflussung der Häuslichkeit durch wiederholte und unermüdliche Besuche. Der Tätigkeitsbereich der Frauen in der Armenverwaltung wurde auch seitens der Männer, die in der Armenpflege thätig sind, die wichtigste Anerkennung gezeigt und um den Einsatz weiterer weiblicher Kräfte gebeten. Der Danziger Oberbürgermeister Delbrück wies bei dieser Belegung mit Recht auf die Rohwendigkeit einer vorher eingetragenen Armenpflege durch rechtzeitige Erziehungsmaßregeln bei ständig gefährdeten Kindern hin und fragte danach, daß zu keiner Freude die Volksschulreitern bereits mit festen Vorwiegungen an die Behörden herangetreten seien. In der That, das gute Danziger Beispiel sollte mehr, als bisher schon, Nachahmung finden und auch damit mancher Nachstellungen verbunden sein. Es ist selbstver-

Wiege - Altar - Grab.

Familienanzeigen

welche behufs schneller Bekanntgabe in der Abend-
Theilausgabe für Dresden und Umgebung noch Aufnahme
finden sollen, müssen bei der Hauptgeschäftsstelle, Marienstrasse 38
spätestens bis Mittags 1 Uhr
aufgegeben werden.

Berichtet: Clara Bernbi, Sohl b. Bad Elster, m. Lehrer
Otto Matthes, Altdau. Johannes Berger m. Arthur Premer,
Leipzig. Rose Passarius, Elster, m. Juwelier Hermann Bergau,
Leipzig. Elisabeth Kräntel, Pfarrhaus Landwüst b. Martine-
vorden, m. Dr. phil. Theodor Abel, Freiberg.

Gestorben: Brauer Georg Köhler, 34 J. Gläser. Schuh-
machermeister Friedrich Eduard Egert, 72 J. Chemnitz. Weber
Johann Gottlieb Zimmer, Brodersgrün. Inspektor Karl Müller,
Hertenstein. Johanna Karoline verm. Tschödel geb. Nicolaus,
Sittau. Sicherheitslehrer Friedrich Streubel, 52 J. Tauchhammer.
Josephine Krebsmair geb. Helmreich, 52 J. Wurzen. Postath
Richard Schmidt, Grimma.

Offene Stellen.

Junge Dame

als Kassiererin für ein großes hiesiges Kolonial-Geschäft
gesucht. Nur bestensprobleme Bewerberinnen mit la. Zeugnissen
wollen sich melden unter **G. G. 980** Exp. d. Bl.

Thee-Vertretung.

Ein eingeführtes Thee-Import-Haus, Spezialität ge-
packte Thees, sucht für Dresden und noch einige andere größere
Städte Sachens tüchtige, solente Vertreter, welche bei der
Kolonialwaren- und Delikatessen-
Gesellschaft gut eingeführt sind.

Der Betrieb erfolgt nach einem neuen System mit durchschlagen-
dem Erfolg. Reisanten müssen über einen kleinen Lagerraum
verfügen und die Expedition in der Stadt übernehmen. Reisanten
belieben ihre Adresse mit Referenzangabe an **Rudolf**
Mosse, Berlin SW., unter **J. V. 5998** zu senden.

Ausputzer

in und außer dem Hause finden
sich lohnende und dauernde Be-
schäftigung in der Schuhwaren-
Fabrik von **Nieroth & Selbiger**,
Kothaienstr. 7, Dresden-R.

Bew. 1. ein Hausmädchen
zu einer Herrschaft ges. Wohn 20
u. 15 M. Zumeist täglich v. 3 h
u. 6 h Marcellstr. 55, v. 1.

Schnecke, Schnecke
sucht so. Wölfl's Bureau,
Waisenhausstr. 20.

Vogt- Gesuch.

Bertha betreuter, ehemaliger und
überlösiger Vogt, welcher guter
Heimbeholder sein muß, wird zum
zuständigen Antritt geführt auf
Ritterg. **Gosolitz** d. Okt. 1.

**Gummi-
Arbeiter!**

Gesucht für sofort tüchtige,
selbstständige Wasser- und
Spitzenfacharbeiter.

B. Polack,
Gummimaren - Fabrik,
Waltershausen i. Thür.

Ein bedeutendes Eisenwerk, das
in bunten mit Maschinendienst
ausstattet, sucht für den Betrieb
seiner Erzeugnisse im Königreich Sachsen
einen tüchtigen Kaufmann und
technisch gebildeten

Vertreter.

Bewerber werden erachtet, ihre
Angebote mit Angabe der bis-
Zögligkeit unter Angabe vom
Referenzen unter **T. H. 504** an

Hausenstein & Vogler,

A.-G., Berlin W. S., einguf.

Fräulein,

auf Schreibmaschine, möglichst
System Hammond, gesucht, gute
Stenographie per 1. Mai nach
ausführlich

gesucht.

Gef. Öfferten unter **O. 2795**
in die Expedition dieses Blattes.

Fr. mein Bureau suche ich für
1. April d. S. eine

Dame,

welche verfehlt stenographiert und
Maschine schreibt.

Rechtsanwalt Anton,
Gruenstraße 3, 2.

Reisedamen: Urdau, bereits
demand. doc. Gehalt u. Spei-
schen. Kostenabrechnung. **Büro** &
Reisebüro, Föddeln i. S.

Ein solides

Hausmädchen

per 1. April gesucht Dorn-
blüthstr. 35, 2. links.

1 Kutscher,

1 Arbeiter,

nur müchnern und kräftig. Für
schweres Kaufwerk gesucht. Zu
melden Wörthstraße 19, 1., oder

H. Jahn, Augsburgerstr. 10.

50-60 Schweizer

1. April auf beide freie u. Unter-
nehmer-Stellen bei hohem Geh-
alt: bezüglich 15-20
Jahren zum Lernen.

G. Bentler's

Schweizer-Bureau,

Görlitz, Löbauerstraße Nr. 2.

Zweigbüro Berlin, Schöne-
bergerstraße 31.

am Andauer Bahnhof und

Naumburg, Anthoniusbauerstr. 63.

Für Schweizer empf. Ich meine
großen Lager besser Schweizer-
Artikel. Zugleich mache ich meiner
wertvollen Kundenbekanntschaft bekannt, daß
ich mein Bureau in Berlin mit dem 1. April von **Schöneberger-**

straße 31 nach **Schöneberger-**

straße 28 verlege. **D. O.**

Gut arbeitende

Fantasielieder-

Arbeiterinnen

finden jederzeit dauernde und
lohnende Stelle. **Antr. jsc.**

Wädchen zum Fernen u. leicht

Arbeiten mit Anfangsgehalt jucht

Bach, Hotmann, Büsfeder-

fabrik, Annenstr. 34, I. (a. d. Kirche).

Ein mit den erforderl. Schul-

kenntnissen ausgestatt. Sohn

achtbarer Eltern findet öfters

unter R. 2756 in d. Exp. d. Bl.

Gut arbeitende

Fantasielieder-

Arbeiterinnen

finden jederzeit dauernde und

lohnende Stelle. Antr. jsc.

Wädchen zum Fernen u. leicht

Arbeiten mit Anfangsgehalt jucht

Bach, Hotmann, Büsfeder-

fabrik, Annenstr. 34, I. (a. d. Kirche).

Ein mit den erforderl. Schul-

kenntnissen ausgestatt. Sohn

achtbarer Eltern findet öfters

unter R. 2756 in d. Exp. d. Bl.

Gut arbeitende

Fantasielieder-

Arbeiterinnen

finden jederzeit dauernde und

lohnende Stelle. Antr. jsc.

Wädchen zum Fernen u. leicht

Arbeiten mit Anfangsgehalt jucht

Bach, Hotmann, Büsfeder-

fabrik, Annenstr. 34, I. (a. d. Kirche).

Ein mit den erforderl. Schul-

kenntnissen ausgestatt. Sohn

achtbarer Eltern findet öfters

unter R. 2756 in d. Exp. d. Bl.

Gut arbeitende

Fantasielieder-

Arbeiterinnen

finden jederzeit dauernde und

lohnende Stelle. Antr. jsc.

Wädchen zum Fernen u. leicht

Arbeiten mit Anfangsgehalt jucht

Bach, Hotmann, Büsfeder-

fabrik, Annenstr. 34, I. (a. d. Kirche).

Ein mit den erforderl. Schul-

kenntnissen ausgestatt. Sohn

achtbarer Eltern findet öfters

unter R. 2756 in d. Exp. d. Bl.

Gut arbeitende

Fantasielieder-

Arbeiterinnen

finden jederzeit dauernde und

lohnende Stelle. Antr. jsc.

Wädchen zum Fernen u. leicht

Arbeiten mit Anfangsgehalt jucht

Bach, Hotmann, Büsfeder-

fabrik, Annenstr. 34, I. (a. d. Kirche).

Ein mit den erforderl. Schul-

kenntnissen ausgestatt. Sohn

achtbarer Eltern findet öfters

unter R. 2756 in d. Exp. d. Bl.

Gut arbeitende

Fantasielieder-

Arbeiterinnen

finden jederzeit dauernde und

lohnende Stelle. Antr. jsc.

Wädchen zum Fernen u. leicht

Arbeiten mit Anfangsgehalt jucht

Bach, Hotmann, Büsfeder-

fabrik, Annenstr. 34, I. (a. d. Kirche).

Ein mit den erforderl. Schul-

kenntnissen ausgestatt. Sohn

achtbarer Eltern findet öfters

unter R. 2756 in d. Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

Altrenommirte, solide

Fabrik,

Reingewinn circa

20,000 Mk.

jährlich, sucht freie, Kauf-

männer mit 60-70,000 M.

Kapital als thätigen

Theilhaber.

Nur ernstl. Selbststell. werden um

die Abt. gehört u. **Sch.**

B. H. Merzenich,

Löbtau, Kramerstraße 6, 1.

Landwirth nicht

Beteiligung

an mögig, aber sicher rentablen

Fourager-, Speditions ob. konsig.

Geschäft. Später Übernahme

SALVATORBIER
GABRIEL SEDLMAYR
BRAUEREI ZUM
SPATEN
MÜNCHEN.

Zu beziehen durch den Vertreter der
Brauerei
Oscar Renner
Dresden,
Bier - Gross - Handlung,
Friedrichstrasse 10.
Aermitschellen: Amt I 176 u. Amt I 2035.
Verfandt in Glaschen und Gebinden.
1 Flasche (1/2 Liter) 25 Pf.

HERZ SCHUHWAAREN
mit dem „Herz auf der Sohle“
Einer kann bestes Fabrikat,
Solidität und Eleganz und vorzüglich Passform!
Engros von der
FRANKFURTER SCHUHFABRIK AG.
vormals OTTO HERZ & C.
Alleinverkauf bei
Emil Pitsch,
Dresden,
Wilsdrufferstrasse 24 u. Pragerstrasse 39.

Baumschule O. Poscharsky,

Laubgast bei Dresden.

Spezialkultur von feinen Gehölzen und Coniferen.

Telephon: Amt Niedersedlitz Nr. 984.

Hierdurch erlaube ich mir, meine großen Vorräthe von
Baumzulienartikeln aller Art in empfehlende Einrichtung zu
bringen.

Zur

Frühjahrs-Pflanzung

empfiehlt sich in kräftiger und gesunder Ware

Obstbäume:

Aepfel, Birnen und Kirschen in den besten, vom Deutschen Pomologen-Bund empfohlenen Sorten, Hochstämme, Pyramiden und Spaltere. Apricosen und Pfirsichen, Hochstämme und Spaltere. Wallnüsse und Maronen (Castanea vesca), Hochstämme. Mispeine, Quitten, u. großfrüchtige Haselnüsse, Sträucher. Brombeeren und Himbeeren. Johannisbeeren und Stachelbeeren, Hochstämme und Sträucher.

Laubhölzer:

Strassen- und Parkbäume, als: Ahorn, Ebereschen, Linde, Ulmen u. f. m. Zier- und Einzelbäume, als: Mandelbäume, gefüllte Rothorn, Hortensien, Blüter, Robinien, bunte Ahorn, Schneeball u. f. m. Trauerbäume, als: Hängelinschen, Trauerweiden, Trauer-eichen, Trauerulmen u. f. m. auch zur Beplanzung von Gräbern geeignet. Ziergehölze, Sträucher und Pyramiden, reichhaltiges Sortiment in 1000 Arten und Formen, enthaltend viele neuere und seltsame Gehölze. Spezialkultur des Gehölzes. Große Auswahl in Magnolien, Buxus-Pyramiden und anderen Gehölzen zur Einzel-pflanzung.

Schlingpflanzen, als: Weißwinde, Wilder Wein, sehlitz-vanfender Wein, Jelängerjellebe, groblumige Clematis in verschieden Sorten (nur in Topfen ge-zogene Baute), Kletter-Rosen, Glycine u. c. Gehölze zu Hecken, als: Weißdom, Liguster u. f. m. Gehölze mit bunter Belaubung in 130 verschiedenen Sorten. Gehölze, die sich durch schöne Herbstfärbung auszeichnen. Gehölze, die sich zur Felsenpflanzung oder Vor-pflanzung eignen. Gehölze, für Unterholzpflanzung in schattigen Lagen. Gehölze, mit hervorragend schönen Blüthen, als gefüllte Mandeln u. Blüthen, Azalea mollis u. pontica, winterharter Rhododendron, Schneebaldbaum, japanische Quitten, Denhlen, Weinelben, Hochstämme, gefüllte Rüschen, rote Schöntraubenebene (Ribes), Ge-würzstrauch, Hortensien, Fileder, einfach u. gefüllt in 60 Sorten, Spierstrauch u. f. m. Gehölze mit zierenden Früchten, als Delweide, Büffelbeere, Bractapfel u. f. m.

Rosen:

niedrig veredelte und Hochstämme in den bewährten und beliebten Sorten. Kletterrosen, extra stark, in weiß, rosa und rot, darunter Crimson Rambler.

Coniferen

(Nadelhölzer):

Spezialkultur des Geschäftes, in 110 winterharten Arten und Formen. Große Bestände der beliebten

Blaufichte (Picea pungens)

in verschiedenen Farbenabstufungen, grün, blaugrün, weiß u. blau, feiner grosse Sortimente von Tannen, Eiben, Buch-holzer, Lärchen, Fichten, Riesen, Taus, Lebensbaum, Hemlock-Tanne u. f. m. Große Auswahl von Coniferen, die sich zum Beplanz von Gräbern eignen. Durch öfteres Bewässern haben meine Coniferen sehr gute, leste Wölle und werden mit diesen verändert, was ein gutes Anwachsen und freundiges Weitergediehen sicher.

Die Besichtigung der Baumschulen, die zur Zeit 16½ Hektar umfassen, ist gern gestattet.

Das beschreibende Preis-Verzeichnis (10. Jahrgang) wird auf Verlangen frei zugestellt.

Hochachtungsvoll

O. Poscharsky.



Pferde-Verkauf.

Den gebeten Pferdeschäfern von Dresden und Umgebung erlaube ich mit höflichst bekannt zu geben, daß ich von heute an Dresden, Wiesenstraße 8, in der alten Garde-Mietkasernen, mit einem großen Transport starker u. leichter Wagenpferde, gepaart und ficher einpännig geladen, Oldenburger und Ostpreußischer Abstammung, zum Verkauf stehe.

Außerdem empfiehlt ich eine Anzahl schneller, russischer Wagenpferde.

Gemäß Werde verkaufe bei soliden Preisen und strenger Garantie. Um gültigen Aufschluß erucht.

Dresden, 20. März 1901. Hermann Wierspowsky.

Direktes, gefundenes Flores

Brennholz

in Gold- u. Silberwaren empfiehlt zu äußerst bill. Preisen

Ang. Böller, Goldsmith,

Seite 10, 3, früher Landhausstr.

Lippe & Behold, Oppellstr. 12b.

Verantwortlicher Redakteur: Meinhard Seedorf in Dresden.